



Reintegration im Herkunftsland
Réintégration dans le pays d'origine
Reinserimento nel paese d'origine
Reintegration in the Country of Origin

JAHRESBERICHT 2025



Elfenbeinküste
Errichtung einer Geflügelzucht



Ecuador
Wiederaufnahme der Schulbildung

INHALT

EDITORIAL	2
WER SIND WIR ?	4
Der Vorstand des Vereins	6
Das operative Team	8
BEGÜNSTIGTE 2025	10
BEISPIELE ERFOLGREICH UMGESETZTER PROJEKTE	14
EIN NICHT UMGESETZTES PROJEKT	18
MISSION IN ALBANIEN	20
WEITERE AKTIVITÄTEN 2025	24
Promotion in der Deutschschweiz	24
Programm RESTART	25
EVALUATION DES PROGRAMMS	26
VEREINSRECHNUNG	28
Erfolgsrechnung	28
Bilanz	29
Vollständigkeitserklärung	30
SCHLUSSWORT UND DANK	32
ANHANG: UNTERSTÜTZTE PROJEKTE 2025	33

EDITORIAL

Im Laufe des Jahres 2025 hat sich die Arbeit des Vereins «Reintegration im Herkunftsland» auf drei Hauptachsen bewegt:

1. **Evaluation des Programms** „Reintegration im Herkunftsland“
2. **Verstärkung der Sensibilisierung** für das Programm in der Deutschschweiz
3. **Förderung ähnlicher Vorgehensweisen** bei öffentlichen Institutionen, angeregt durch unser Programm.

Evaluation des Programms

Diese Analyse stellt eine wichtige Herausforderung für den Vorstand unseres Vereins dar. Die regelmässige Überprüfung ermöglicht es, die Wirkung sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Reintegrationsmassnahmen zu beurteilen. Die betreffenden Schlussfolgerungen des unabhängigen Evaluators Rolf Götschmann, Spezialist für Schweizer Migrations- und Finanzpolitik, werden in diesem Bericht weiter unten (S. 26) wiedergegeben.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Reintegrationsbemühungen ausgezeichnete Wirkungen erzielen und dass die geprüften Projekte eine nachhaltige Reintegration ermöglicht haben. Ebenso hebt die Analyse die professionelle Führung des Programms hervor. Dessen Kosten entsprechen den Richtlinien der ZEWO.

Verstärkung der Sensibilisierung

Parallel zu dieser Evaluation hat auch das kritische Magazin «Beobachter» das Programm in einem im Februar 2026 veröffentlichten Artikel positiv beurteilt. Wir benützen die Gelegenheit, um dem Internationalen Sozialdienst (SSI), dem operativen Zweig unseres Vereins, zu diesen ausgezeichneten Ergebnissen zu gratulieren. Diese ermöglichen es uns, unsere bisherigen Spender weiterhin von der Relevanz ihrer Unterstützung zu überzeugen und gleichzeitig zuversichtlich neue Partnerschaften ins Auge zu fassen.

Im Vergleich zur Westschweiz ist unser Programm im deutschsprachigen Teil des Landes weniger bekannt. Überzeugt davon, dass unser Ansatz auf die nationale Ebene getragen werden sollte, hat der SSI sein Büro in Zürich durch die Einstellung einer zusätzlichen Mitarbeiterin verstärkt. Wir hoffen, dass die zahlreichen Treffen und Kontaktaufnahmen zur Bekanntmachung unseres Programms in der Deutschschweiz bald Früchte tragen werden.

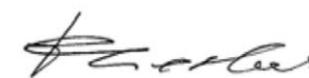
Förderung ähnlicher Vorgehensweisen

Die von unserer Organisation seit über zwanzig Jahren entwickelte Rückkehrhilfe wird heute zunehmend von anderen Hilfsorganisationen sowie von einzelnen Kantonen übernommen. Unser Programm hat somit eine Pionierrolle gespielt und regt nun weitere Initiativen an. Wir freuen uns über diese Entwicklungen. Einige Methoden unterscheiden sich jedoch von unserem Ansatz, der den Schwerpunkt auf Reintegration und individuelle Begleitung im Herkunftsland und nicht lediglich auf die Rückkehr legt.

Trotz des Auftretens neuer Akteure, die teilweise ähnliche Angebote bereitstellen, bleibt unsere Unterstützung stark nachgefragt. Dies zeigt sich daran, dass unser Budget 2025 nicht ausgereicht hat, um sämtlichen Gesuchen zu entsprechen.

Im Laufe der Jahre stieg die Anzahl der Rückkehrhilfen für inhaftierte Personen, die nach Verbüßung ihrer Strafe die Schweiz verlassen müssen. Sowohl der SSI als auch unser Verein sind indes der Ansicht, dass die Kantone diese Art von Unterstützung schrittweise selbst übernehmen sollten. In diesem Zusammenhang hat der SSI Kooperationsverträge mit drei Kantonen abgeschlossen: Genf, Bern und Waadt. Weitere Kantone könnten sich dieser Dynamik in naher Zukunft anschliessen.

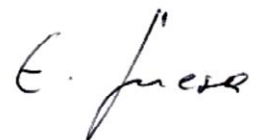
Der Vorstand, der SSI und unser Verein sind stolz darauf, Ihnen diesen Tätigkeitsbericht 2025 präsentieren zu können, und danken nochmals allen Spenderinnen und Spendern für ihre unentbehrliche Unterstützung.



JEAN-DANIEL GERBER
Präsident



MARIO GATTIKER
Vizepräsident



EDUARD GNOSA
Vizepräsident

WER SIND WIR ?

„Reintegration im Herkunftsland“, ein im Jahr 2004 gegründeter Verein, hilft Migrantinnen und Migranten, die die Schweiz verlassen, in ihrem Herkunftsland ein berufliches oder Ausbildungsprojekt zu realisieren.

Zielgruppen

Unter den zahlreichen Migrantinnen und Migranten in einer vulnerablen Situation, die jedes Jahr die Schweiz verlassen, um in ihr Herkunftsland zurückzukehren, erfüllen einige die Kriterien des Staatssekretariats für Migration (SEM), um eine Rückkehrhilfe zu erhalten, während andere keinen Zugang dazu haben.

Dazu gehören insbesondere bestimmte abgewiesene Asylsuchende und solche, die einen Nichteintretensentscheid erhalten haben, Personen ohne legalen Status, Personen, die ihre Aufenthaltsbewilligung verlieren, sowie Personen, die in der Schweiz in einer prekären Situation leben und sich entscheiden, in ihr Herkunftsland zurückzukehren.

Unterstützung

Fehlen konkrete Perspektiven, kann die Rückkehr in das Herkunftsland diese Menschen in eine Situation stürzen, die jener ähnlich ist, die sie ursprünglich zur Migration veranlasst hat.

„Reintegration im Herkunftsland“ unterstützt sie dabei, eine würdige und nachhaltige Rückkehr zu planen, indem sie bei der Ausarbeitung eines beruflichen oder Ausbildungsprojekts in ihrem Herkunftsland begleitet werden.

Projekte

Das Projekt muss stets der Situation der einzelnen Person angemessen sein, sowohl in Bezug auf ihre Kompetenzen als auch in Bezug auf die soziale und wirtschaftliche Realität des Landes.

Es gibt so viele Projekte wie Personen: Bäckerei, Schneiderei, Universitätsstudium, Milchviehzucht, Bekleidungsgeschäft, Eventorganisation usw.

Startkapital

Es wird eine Unterstützung von maximal 4'700 CHF gewährt, um das Projekt zu fördern, jedoch ohne direkte Auszahlung von Bargeld. Das Startkapital besteht somit aus Sachleistungen wie der Anschaffung von Material, der Miete eines Geschäftsraums, Ausbildungskosten, dem Kauf von Vieh usw.

Je nach finanziellen Möglichkeiten kann jede Person auch selbst zum Startkapital beitragen.

Im Rückkehrland

Ein lokaler Partner begleitet die Umsetzung des Projekts vor Ort und stellt sicher, dass die Mittel bestimmungsgemäss eingesetzt werden. Sechs bis zwölf Monate nach Projektbeginn macht er zum Monitoring und zur Evaluation einen Besuch vor Ort..

Operative Umsetzung

Die operative Umsetzung von „Reintegration im Herkunftsland“ wird durch den Internationalen Sozialdienst – Schweiz (SSI Schweiz) sichergestellt. Das Programm profitiert somit vom weltweiten Netzwerk des SSI in 120 Ländern.

Ziel des Vereins ist es, eine Synergie zwischen den Kompetenzen der Person, den lokalen Kenntnissen des Partners und den bereitgestellten Mitteln zu schaffen. Auf dieser Grundlage kann eine nachhaltige Reintegration stattfinden, die langfristige Perspektiven erlaubt und so zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes beiträgt.

Georgien
Englischkurs



Der Vorstand des Vereins

Der Vorstand von „Reintegration im Herkunftsland“ bestimmt, evaluiert und aktualisiert die Leitlinien des Programms und versucht dabei, möglichst nahe an den Bedürfnissen im aktuellen migrationspolitischen Kontext zu bleiben.

Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung.



Jean-Daniel Gerber

Präsident

Ehemaliger Leiter des Staatssekretariats für Wirtschaft und ehemaliger Direktor des Bundesamts für Flüchtlinge (heute Staatssekretariat für Migration). Ehemaliger Präsident der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.



Eduard Gnesa

Vizepräsident

Doktor der Rechtswissenschaften, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Migration und Sonderbotschafter für internationale Zusammenarbeit im Migrationsbereich..



Mario Gattiker

Vizepräsident

Ehemaliger Staatssekretär für Migration und Direktor des Staatssekretariats für Migration (SEM) im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement (2012–2021).



Walter Schmid

Mitglied

Präsident von HEKS / EPER. Ehemals: Leiter der Schweizerischen Flüchtlingshilfe, Chef des Amts für Jugend und Soziales der Stadt Zürich, Direktor der Hochschule Luzern, Präsident der SKOS.



Ruth Züblin

Mitglied

Gründerin von Ruth Züblin Associates. Ehemals: Advisor & Head Corporate Communications and Marketing bei AEVIS VICTORIA, Corporate Communications & Philanthropy, Swiss Governmental Relations bei JTI, Leiterin Kommunikation und Marketing der Oper Zürich, Vice President Corporate Communications Swiss International Air Lines AG.



Rolf Widmer

Mitglied

Leiter des Vereins Tipiti – wo Kinder und Jugendliche leben und lernen. Ehemals: Direktor und Präsident des SSI Schweiz, Asylkoordinator für den Kanton Zürich, Präsident des Vereins Bildungschancen.

Das operative Team

Die operative Umsetzung des Programms „Reintegration im Herkunftsland“ hat der Verein dem Internationalen Sozialdienst – Schweiz (SSI Schweiz) übertragen. Der SSI Schweiz verfügt über anerkannte Erfahrung in der Bearbeitung individueller Fälle, internationale Expertise und ein weltweites Netzwerk von Partnern in 120 Ländern. Der SSI Schweiz ist ZEWO-zertifiziert. Dies ist ein Gütesiegel für Organisationen, die Spendengelder „zweckbestimmt, effizient und wirkungsorientiert“ einsetzen.

Zwei Mitarbeiterinnen des SSI Schweiz setzen das Programm „Reintegration im Herkunftsland“ um.



**Reintegration
im Herkunftsland,
operatives Team**



Michèle Demierre

Seit über 15 Jahren für das Programm in Genf verantwortlich, verfügt Michèle über fundierte Erfahrung und Expertise im Bereich der Reintegration. Ihre Ausbildungen in den Bereichen NGO-Management, Coaching, Migration und Mediation ermöglichen es ihr, jede neue Situation möglichst nah an den Bedürfnissen der betroffenen Person zu erfassen. Damit verkörpert sie einen wichtigen Wert des SSI Schweiz, der einen personalisierten Ansatz verfolgt.



Adriana Uribe

Adriana verfügt über 15 Jahre Erfahrung in der Internationalen Zusammenarbeit. Sie arbeitet seit 2024 im Team des SSI Schweiz in Zürich als Verantwortliche für das Programm „Reintegration im Herkunftsland“ in der Deutschschweiz. Zuvor war sie als Projektleiterin in neun Ländern Lateinamerikas, der Karibik und Afrikas tätig. Sie koordinierte Programme im Bereich Migration und Asyl in Deutschland sowie zu Fragen der Binnenvertreibung in Kolumbien. Adriana verfügt zudem über umfangreiche Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit.

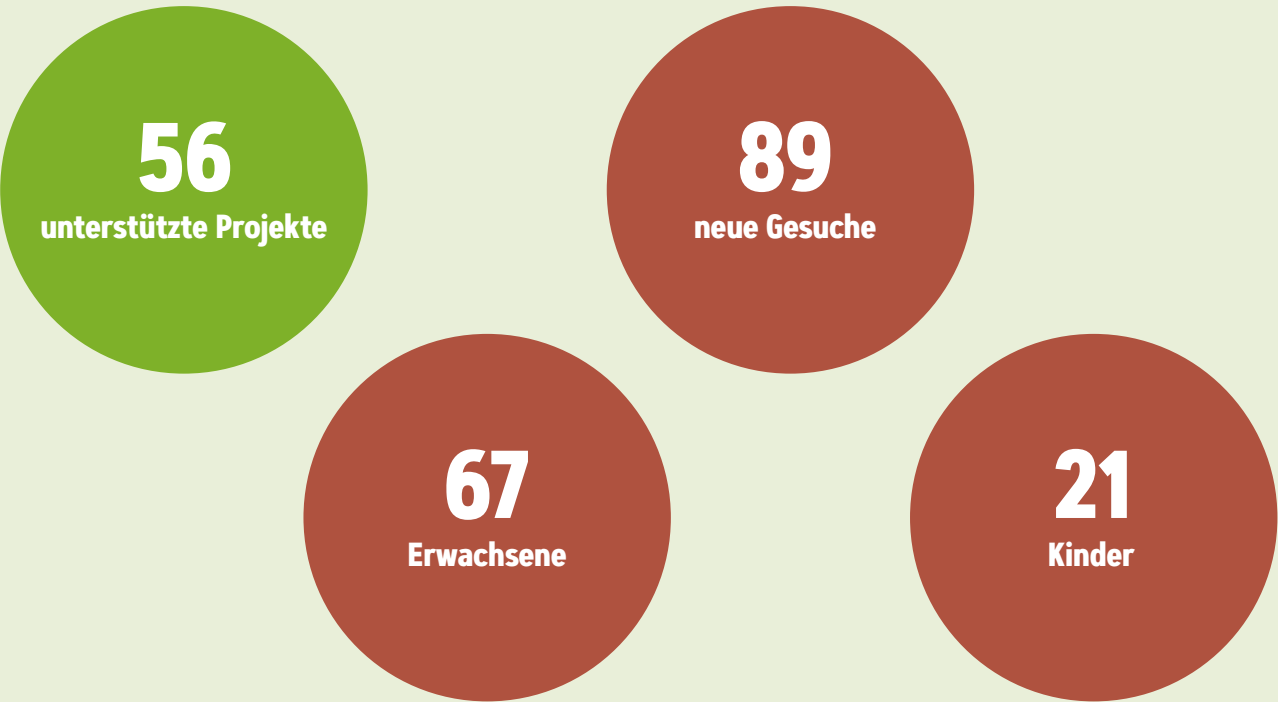
BEGÜNSTIGTE 2025

Das Jahr 2025 war in Bezug auf die Anzahl der unterstützten Projekte relativ stabil, berücksichtigt man, dass seit diesem Jahr Personen in Haft unter der Zuständigkeit des Kantons Bern im Rahmen des Mandats RESTART Bern betreut werden.

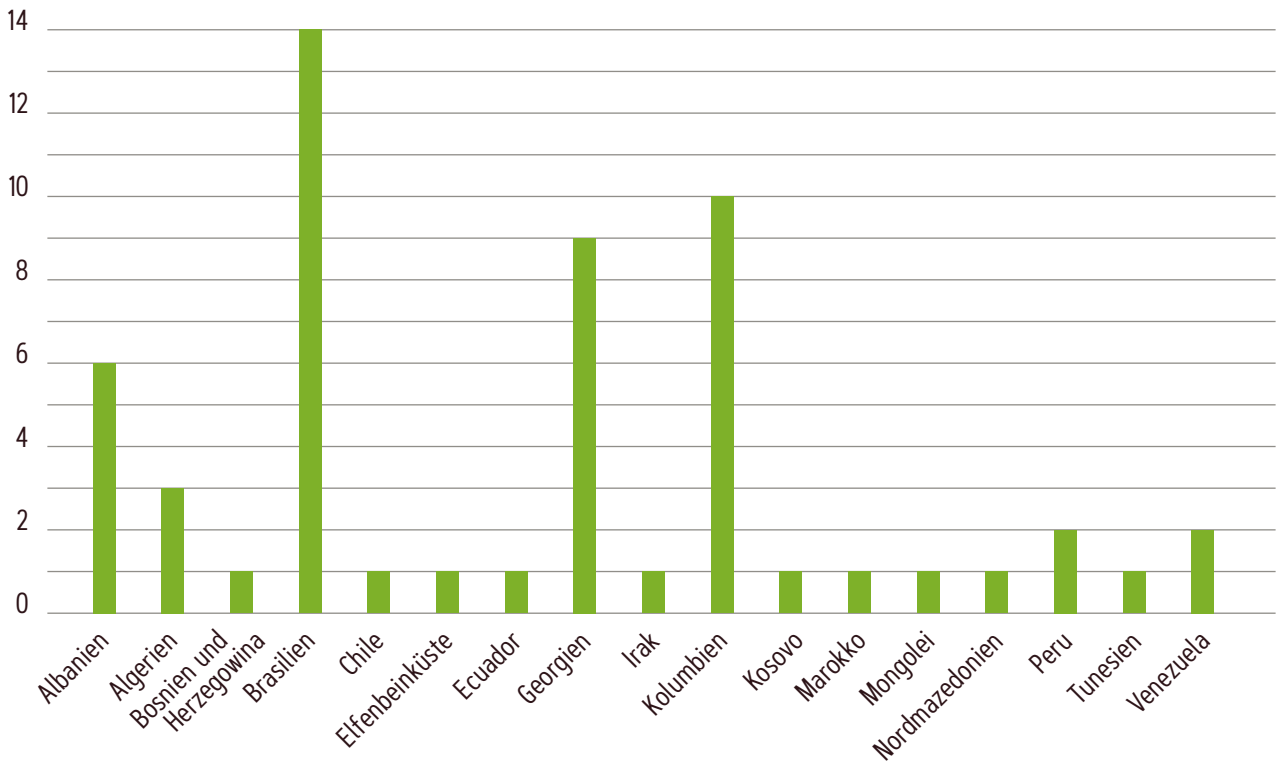
Diese Situation erklärt den Rückgang der neuen Gesuche auf 89 im Jahr 2025 im Vergleich zu 120 Gesuchen im Vorjahr.

Insgesamt sind im Berichtsjahr 88 Personen, Erwachsene und Kinder, mit einem beruflichen oder Ausbildungsprojekt in ihr Herkunftsland zurückgekehrt. Die Begünstigten können den Prozess jederzeit abbrechen. Dies bedeutet, dass trotz der Arbeit des SSI zur Behandlung ihrer Gesuche ein nicht unerheblicher Teil der Betroffenen auf eine Unterstützung verzichtet – entweder noch während ihres Aufenthalts in der Schweiz oder nach ihrer Rückkehr in ihr Herkunftsland. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Person entscheidet sich, illegal in der Schweiz zu bleiben, wird letztlich nicht ausgeschafft, ist nicht mehr motiviert, ein Projekt umzusetzen, reist in ein anderes europäisches Land weiter oder orientiert sich im Herkunftsland neu, usw.

Das Jahr 2025 in Zahlen



Pays concernés



Die Länder mit den meisten Empfängern waren im Jahr 2025 Brasilien und Kolumbien.

Bei den Begünstigten aus **Brasilien** handelt es sich in den meisten Fällen um Frauen, die im Herkunftsland besonders prekären Situationen ausgesetzt waren und als Drogenkuriere („Mules“) in die Schweiz gereist sind.

Im Fall von **Kolumbien** hingegen stammten die betroffenen Personen aus dem Asylbereich, d.h. sie waren entweder Asylsuchende oder Sans-Papiers. Da Kolumbianerinnen und Kolumbianer ohne Visum in die Schweiz einreisen dürfen, haben sie keinen Anspruch auf Unterstützung durch das SEM.

Betroffene Kantone

Von den insgesamt 56 unterstützten Projekten waren 33 Projekte von Personen aus der Deutschschweiz und 23 aus der Westschweiz.

Unsere Tätigkeit im Bereich der Haft nimmt nach und nach ab, da inzwischen RESTART-Mandate einzelner Kantone an den SSI bestehen (Bern, Genf und Waadt, siehe Seite 25). Aus diesem Grund arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Sichtbarkeit bei anderen Zielgruppen zu erhöhen (Asylsuchende, Sans-Papiers, Personen mit widerrufenen Aufenthaltsbewilligung B, Personen mit Aufenthaltsrecht, die jedoch in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten).

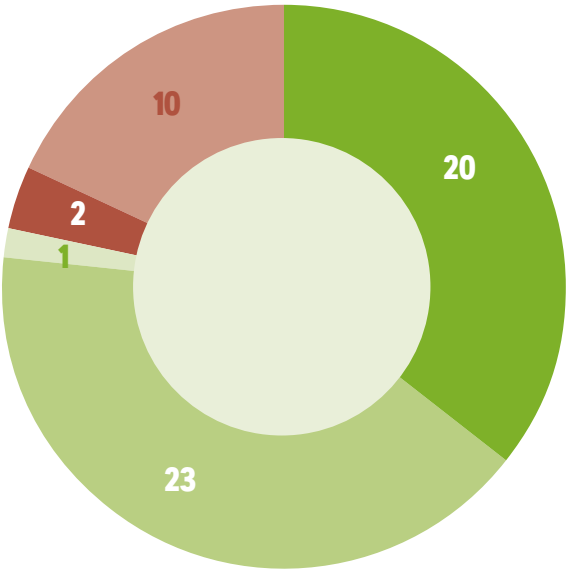


Das Profil der Begünstigten

Einige Kantone unterstützen vulnerable Migrantinnen und Migranten direkt bei der Umsetzung eines Rückkehrprojekts. Die Zulassungskriterien des SEM oder der Kantone schliessen jedoch bestimmte Profile aus. Da wir diese Menschen dennoch als vulnerabel betrachten, können sie bei uns ein Gesuch einreichen. Wir verstehen uns also nicht als Konkurrenz zu staatlichen Angeboten, sondern als Ergänzung zu diesen.

Die Zahl der im Jahr 2025 unterstützten inhaftierten Personen bleibt weiterhin hoch. Aufgrund der RESTART-Zusammenarbeit zwischen dem SSI und einigen Kantonen wird der Anteil der Asylsuchenden und Migranten jedoch nach und nach zunehmen.

Wir unterstützen auch Personen mit legalem Status, die sich aus persönlichen Gründen oder mangels Perspektiven dazu entscheiden, die Schweiz zu verlassen und in ihr Herkunftsland zurückzukehren. Wenn ihre finanzielle Situation es ihnen nicht erlaubt, ein Rückkehrprojekt zu planen, können auch diese Personen ein Gesuch bei unserem Programm einreichen.



- Abgewiesenes Asylgesuch (20)
- Inhaftierte Personen (23)
- Freiwillige Rückkehr (1)
- Widerrufene Aufenthaltsbewilligung B (2)
- Sans-papiers (10)

BEISPIELE ERFOLGREICH UMGESETZTER PROJEKTE

Stella* : ein Häkel-Atelier in Venezuela

Stella kommt im Alter von 28 Jahren in die Schweiz, nachdem sie fast zehn Jahre lang als Pflegehelferin in einem Altersheim in Venezuela gearbeitet hat. Zwei Jahre später wird ihr Asylgesuch leider abgelehnt, und sie ist gezwungen, die Schweiz zu verlassen.

Über eine kantonale Rückkehrberatungsstelle nimmt Stella Kontakt mit uns auf. Sie hegt ein Projekt, das ihr besonders am Herzen liegt: **Herstellung und Verkauf von gehäkelten Kleidern und Accessoires.** Diese Tätigkeit, die sie bereits in der Schweiz ausübt, ermöglicht es ihr, ein kleines Einkommen zu erzielen und gleichzeitig ihr Können und ihre Kreativität zur Geltung zu bringen.

Mit Unterstützung unseres Programms entwickelt Stella schrittweise ihren Businessplan und stellt ein ihrem Projekt angepasstes Budget auf. Dank einem Kontakt vor Ort findet sie auch einen kleinen Raum, in dem sie ihre Werkstatt einrichten kann. Unser Programm ermöglicht es ihr, die Miete für ein Jahr zu finanzieren, aber auch das notwendige Material für ihre Tätigkeit zu erwerben, insbesondere Baumwollgarn für ihre Kreationen, sowie ein bescheidenes Werbebudget vorzusehen, um sich bekannt zu machen.

Ein wichtiger Vorteil für ihr Projekt ist es, dass sie in einer Küstenregion lebt, in der die Nachfrage nach gehäkelten Kleidern besonders hoch ist.

Ende 2024 nach Venezuela zurückgekehrt, **bringt sie ihr Häkel-Atelier zum Leben** und baut ihre Kundschaft schrittweise aus. Wir wünschen ihr viel Erfolg in diesem neuen Abschnitt ihres Lebens.



* fiktiver Name

BEISPIELE ERFOLGREICH UMGESETZTER PROJEKTE

Amira* : ein entschlossener Neuanfang

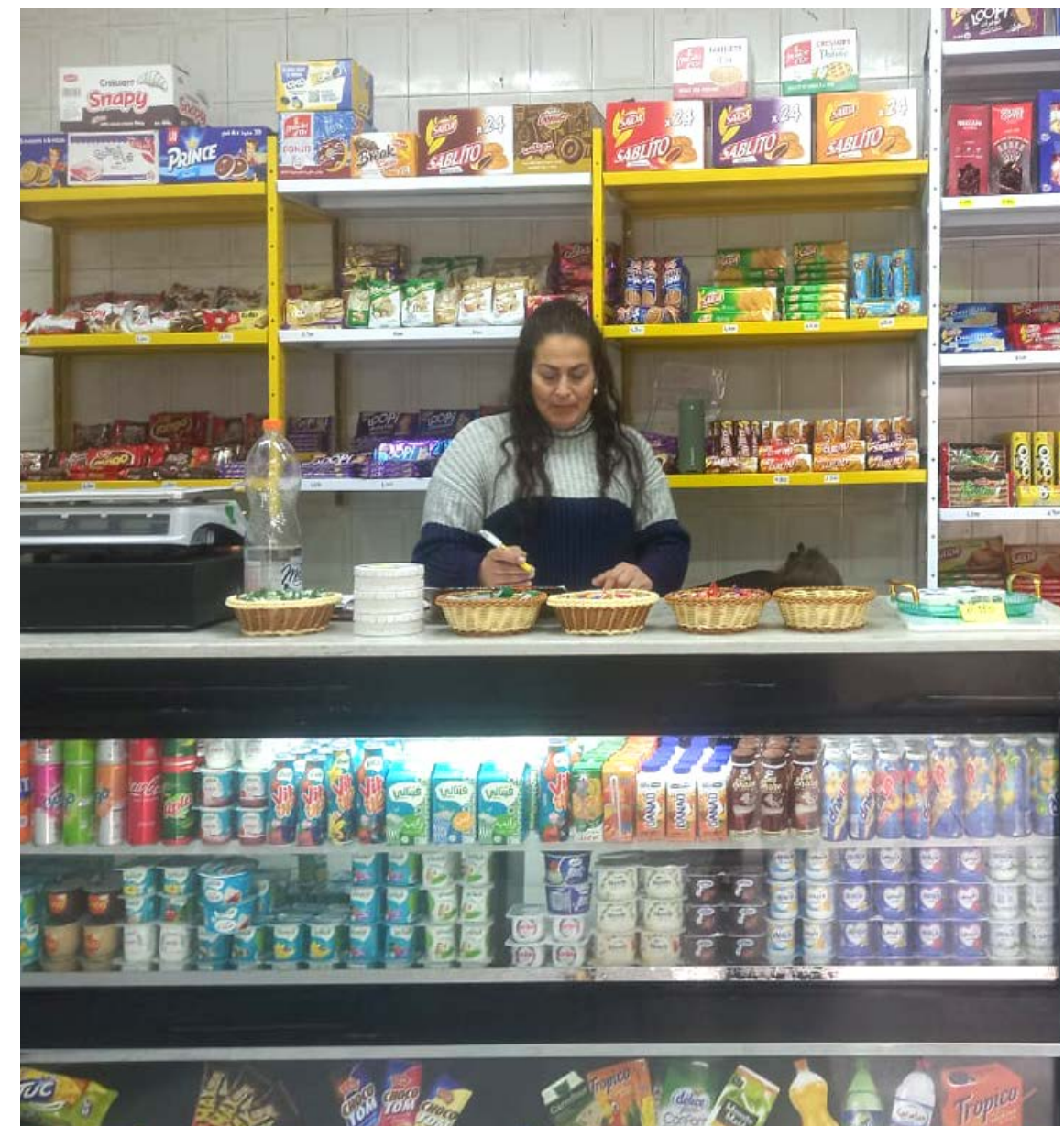
Amira kommt im Jahr 2017 in die Schweiz in der Hoffnung, etwas Geld zu verdienen und sich ein besseres Leben aufzubauen. In ihrem Herkunftsland, Tunesien, waren die Schwierigkeiten zahlreich, und trotz ihres Unternehmergeistes hatte sie Schulden angehäuft, die sie nicht mehr zurückzahlen konnte. Ihr Lebensweg nimmt eine schwierige Wendung, als das SEM ihre Ehe annulliert, was zum Widerruf ihres Aufenthaltsrechts in der Schweiz führt.

Stress und Angst scheinen in diesem Moment unüberwindbar. In dieser Phase grosser Unsicherheit entdeckt Amira das Reintegrationsprogramm des SSI. Sie sieht, dass sie durch die Nutzung dieser Möglichkeit ihr Leben neu aufbauen kann. Mit Unterstützung ihres Anwalts in Tunesien handelt sie einen gestaffelten Rückzahlungsplan für ihre Schulden aus.

Begleitet vom lokalen Partner des SSI **kann sie das notwendige Material kaufen und ein Geschäftslokal mieten, um einen Lebensmittelladen zu eröffnen.**

Heute führt Amira ihre Tätigkeit mit Motivation und Zuversicht fort. Ihr Lebensparcours zeugt von ihrer Widerstandskraft und Beharrlichkeit: Trotz der Hindernisse hat sie es geschafft, eine Phase der Unsicherheit in eine neue Chance für ihre Zukunft zu verwandeln.

Ihre Bemühungen tragen Früchte und ihre Perspektiven werden von vielversprechenden Möglichkeiten aufgehell.



* fiktiver Name

EIN NICHT UMGESETZTES PROJEKT

Hamdi* : strukturelle Hindernisse

Hamdi kehrt im Jahr 2024 nach Albanien zurück, nach einem kurzen Aufenthalt in der Schweiz, der durch eine Zeit in Haft geprägt war. Nach seiner Rückkehr nach Tirana entscheidet er sich, nach vorne zu blicken, und beginnt mit Unterstützung unseres Programms, seine eigene Tätigkeit zu entwickeln. Sein Projekt besteht darin, GPS-Geräte für Autos zur Miete anzubieten, die es insbesondere ermöglichen, bestimmte Funktionen aus der Ferne zu steuern, zum Beispiel das Öffnen oder Schliessen des Fahrzeugs.

Dieser einzigartige Service könnte ihm ein gutes Einkommen verschaffen, würde er nicht durch strukturelle Probleme gebremst. Eine seiner Hauptschwierigkeiten besteht in der Zeit, die er damit verbringt, säumigen Zahlern nachzugehen, sowie im dadurch verursachten Stress. Da sein Service auf einem System monatlicher Abrechnungen basiert, bleiben die Rechnungen seiner Kundschaft häufig unbezahlt – ein Problem, das vielen Unternehmen in Albanien bekannt ist. Da Hamdi monatliche Kosten von 1'000 Euro tragen muss, ist die Rentabilität seines Unternehmens durch das Fehlen regelmässiger Zahlungen gefährdet.

Seine zweite Sorge gilt dem geistigen Eigentum. Er möchte seinen Service an grössere Anbieter wie Versicherungen verkaufen, befürchtet jedoch, dass seine Idee kopiert werden könnte. **Er sucht derzeit nach einer Möglichkeit, seine Innovation zu schützen und sein Inkasso zu verbessern.** Ohne eine Lösung für diese beiden Probleme wird sein Unternehmen leider nicht fortbestehen können.



* fiktiver Name



Tirana, Albanien

2025 wurde erneut eine Evaluation auf der Grundlage einer kleineren Stichprobe durchgeführt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 26.

MISSION IN ALBANIEN

Fast fünf Jahrzehnte lang wurde Albanien von einem besonders strengen kommunistischen Regime beherrscht. Es war gekennzeichnet durch Enver Hoxhas Autarkie-Ideologie sowie durch eine politische und wirtschaftliche Isolation, die so vollständig wie sonst kaum irgendwo in Europa war. Die Schliessung der Grenzen, die schrittweise Abkehr von den Verbündeten des kommunistischen Blocks und die systematische Repression haben die albanische Gesellschaft nachhaltig geprägt.

Der Sturz des Regimes Anfang der 1990er-Jahre führte zu einem tiefgreifenden politischen Umbruch und vor allem zur Öffnung der Grenzen des Landes – erstmals seit Jahrzehnten. Diese Öffnung löste die ersten grossen Auswanderungswellen aus: Bereits 1991 verliessen Tausende von Albanerinnen und Albanern das Land, sobald dies möglich wurde, um nach Westeuropa zu gelangen. Der rasche Übergang zur Marktwirtschaft ging anschliessend mit einer tiefen sozioökonomischen Krise einher, die diese Abwanderung verstärkte und verlängerte.

Mehr als dreissig Jahre nach diesem Übergang bleibt die Auswanderung für viele Albanerinnen und Albaner ein Ziel. Seit der Gründung von „Reintegration im Herkunftsland“ im Jahr 2004 haben wir über 90 Rückkehrprojekte in Albanien begleitet. Es handelt sich um eines der drei wichtigsten Herkunftsländer unserer Begünstigten, zusammen mit Nigeria und Brasilien.

Nach einem ersten Besuch im Jahr 2017 haben wir beschlossen, im Jahr 2025 eine zweite Mission nach Albanien durchzuführen.

Offizielle Besuche

Im Rahmen unserer Mission haben wir verschiedene Akteure im Bereich Migration getroffen, darunter:

Helvetas

Die Entwicklungsorganisation unterstützt kommunale Behörden beim Aufbau dezentraler Strukturen und bei der Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen. Helvetas ist zudem in der Förderung der Beschäftigung von Jugendlichen tätig.

Internationale Organisation für Migration (IOM)

Die IOM ist der internationale Partner des Staatssekretariats für Migration (SEM) und verantwortlich für die Begleitung der vom Bund unterstützten Rückkehrprojekte.

Schweizer Botschaft

Es ist stets wertvoll, während eines Besuchs vor Ort die Schweizer Botschaft zu treffen. Diese Gespräche ermöglichen es uns, ihre Aktivitäten besser zu verstehen und die wesentliche Rolle zu würdigen, die sie bei der Bearbeitung und Begleitung einzelner Situationen spielen.

Britische Botschaft

Seit 2021/2022 gehören albanische Staatsangehörige zu den Migranten, die am häufigsten versuchen, illegal in das Vereinigte Königreich einzureisen, insbesondere indem sie den Ärmelkanal in kleinen Booten überqueren. Um Albanerinnen und Albaner zur Rückkehr in ihr Herkunftsland zu bewegen, hat Grossbritannien ein Programm eingeführt, das zunächst von der IOM verwaltet wurde und inzwischen vom Medaille Trust übernommen wurde. Es scheint jedoch, dass der Zugang zu diesem Programm die Angabe zahlreicher persönlicher Informationen erfordert, insbesondere die Kontaktdaten von Familienmitgliedern, die in Albanien geblieben sind. Diese Bedingung könnte einige potenzielle Teilnehmende von einer Anmeldung abhalten. Infolgedessen bleibt die Teilnahmequote sehr niedrig.

Innenministerium, Bereich Migration

Das Treffen konzentrierte sich hauptsächlich auf das Thema unbegleitete Minderjährige.

Es war vorgesehen, dass uns die zuständige Person mit ihrer Cousine, die in einem Gefängnis arbeitet, in Kontakt bringt, damit wir ein Treffen organisieren könnten. Dieses Treffen konnte jedoch letztlich nicht stattfinden.

Nationale Agentur für Beschäftigung und Kompetenzen

Diese Agentur bietet eine Reihe von Dienstleistungen für Personen an, die in die Berufswelt eintreten möchten. Unser Partner, der beim Treffen anwesend war, wird die Begünstigten bei Bedarf mit dieser Institution in Kontakt bringen. Es bleibt jedoch bei solchen Organisationen oft schwierig zu beurteilen, welche konkreten Aktionen tatsächlich unternommen werden.



Albanien
Eröffnung einer Garage

Albanien
Taxi-Service

Was ist aus ihnen geworden?

17 von 90 seit Programmbeginn unterstützten Personen

Während unseres Besuchs im September 2025 hatten wir die Gelegenheit, 17 Begünstigte zu treffen. Unter ihnen sind viele, die im Laufe dieses Jahres oder des Vorjahres nach Albanien zurückgekehrt sind, während andere sich bereits vor mehreren Jahren dort niedergelassen haben und heute die Tätigkeit fortführen, die sie dank unserer Unterstützung begonnen hatten. Nachfolgend ein Einblick in einige dieser Begegnungen und die interessanten Lebenswege, die wir entdeckt haben.

- **Herr G.**, hatte an der grossen Auswanderung von 1991 teilgenommen. Nach einem Aufenthalt in Europa, der von illegalen Aktivitäten und Zeiten in Haft geprägt war, ist er heute in Albanien zurück und betreibt eine Garage. Er beschäftigt junge Menschen und bemüht sich, sie davon abzuhalten, die Erfahrung der illegalen Migration zu wagen.
- **Herr S.**, der 2023 nach Albanien zurückgekehrt ist, hatte ebenfalls Phasen der Illegalität in der Schweiz erlebt. Nach seiner Rückkehr in sein Herkunftsland hat er eine kleine Bar eröffnet, die er mit Hilfe seiner Mutter führt.
- **Herr L.**, der 2025 nach Albanien heimgekehrt ist, hat in Zusammenarbeit mit seiner Mutter, die auf diesem Gebiet spezialisiert ist, eine Werkstatt zur Reparatur von elektrischen Motoren und Geräten eröffnet.
- **Herr T.**, ist vor vier Jahren wieder nach Albanien gezogen. Nach schwierigen Jahren, geprägt von Prekarität und Haft in der Schweiz, betreibt er heute gemeinsam mit seiner Ehefrau ein florierendes Blumengeschäft. Während unseres Besuchs sagt er: „Wenn ich das damals gehabt hätte, wäre ich nicht gegangen.“
- **Herr J.**, war in die Schweiz gekommen, um zu arbeiten und sein Studium an einer privaten Universität in Albanien zu finanzieren. Er geriet jedoch schnell in illegale Aktivitäten, die ihn ins Gefängnis brachten. Diese schwierige Erfahrung erwies sich dennoch als positiv: Er lernte dort Sprachen

und Informatik und sammelte erste berufliche Erfahrungen. Nach seiner Rückkehr nach Tirana im Jahr 2024 begann er ein Rechtsstudium und arbeitet gleichzeitig bei seinem Onkel, einem Mechaniker, um seine Mutter und seinen jüngeren Bruder zu unterstützen. Er engagiert sich zudem freiwillig beim Roten Kreuz bei der Verteilung von Lebensmittelpaketen und verbessert weiterhin seine Französischkenntnisse. Sein Zukunftsprojekt: eine eigene Anwaltskanzlei zu eröffnen oder sogar Staatsanwalt zu werden.

- **Herr Z.**, der 2025 zurückgekehrt ist, hat in einem Vorort von Tirana eine Autowaschanlage eröffnet. Seine Tätigkeit ist vom Wetter abhängig und mit hohen Kosten verbunden, ermöglicht es ihm jedoch vor allem, wieder bei seinen drei Kindern zu sein, die mit ihrer Mutter in Tirana leben.



Albanien
Reparaturwerkstatt

Amir*, Metzger von generation zu generation in Albanien „Ein neues Leben zu Hause“

Amir wurde 1985 in Albanien geboren. Mit 30 Jahren kommt er in die Schweiz, doch ein Fehltritt führt ihn in die Haft, und 2017 ist er gezwungen, das Land wieder zu verlassen. Er entscheidet sich, diese Situation als Chance zu nutzen, um sein Leben in Albanien neu aufzubauen, wo noch seine Eltern, seine Ex-Frau und seine dreijährige Tochter leben. „Ich möchte ein neues Leben zu Hause beginnen“, sagt er uns bei unserem ersten Treffen im Rahmen des Programms „Reintegration im Herkunftsland“.

Sein Projekt ist klar: den Beruf des Metzgers wieder aufzunehmen, den er bei seinem Vater gelernt hat, und die Familientradition fortzuführen. Da sein Vater kurz vor der Pensionierung steht, kann er ihm seinen Namen, seinen Ruf und eine treue Kundschaft übergeben. Ein gut durchdachter Plan, der eine nachhaltige Reintegration in Albanien gewährleisten und es Amir ermöglichen soll, seine Eltern und seine Tochter zu unterstützen.

Mit Hilfe unseres Programms kehrt Amir 2017 nach Albanien zurück. Vor Ort begleitet durch unseren lokalen Partner renoviert er das Geschäft seines Vaters, beschafft sich die Berufsausrüstung und kauft einen kleinen Lieferwagen, um das Fleisch vom Schlachthof zu seiner Metzgerei zu transportieren.

Während unserer Mission in Albanien im Jahr 2017 besuchen wir Amir und finden ein florierendes Geschäft vor, das er professionell betreibt. Um ihm zu helfen, seine Metzgerei an neue Hygienevorschriften anzupassen, unterstützen wir ausnahmsweise den Kauf eines Kühlschranks.

Acht Jahre später, 2025, führt uns eine Mission erneut nach Albanien. Sehr berührt treffen wir Amir wieder, der weiterhin die Familientradition fortführt und seine Wette erfolgreich eingelöst hat: tatsächlich „ein neues Leben zu Hause“ zu beginnen.

Sein Metzgereiprojekt bleibt für uns ein herausragendes Beispiel für eine erfolgreiche Reintegration. Es veranschaulicht perfekt die Synergie zwischen den Kompetenzen der Person, ihrer Verankerung in der lokalen Realität und der gewährten finanziellen Unterstützung. Bravo, Amir, und ein langes Leben für seine Metzgerei!

* fiktiver Name



Albanien
Metzgerei

WEITERE AKTIVITÄTEN 2025

Promotion in der Deutschschweiz

2025 wurde eine Promotionskampagne unternommen, um das Programm in den 19 deutschsprachigen Kantonen der Schweiz besser bekannt zu machen.

Drei Zielgruppen wurden ins Auge gefasst: Anlaufstellen für Sans-Papiers, kantonale Rückkehrberatungsstellen und Gefängnisse.

Die Werbekampagne wurde von Dezember 2024 bis November 2025 mit einem Aufwand von 10 Stunden pro Woche durchgeführt. Folgende Kanäle wurden genutzt: E-Mails, Telefonanrufe, persönliche Besuche, Videoanrufe sowie Postsendungen.

Insgesamt konnte das Programm in den betroffenen Kantonen **26 Organisationen und öffentlichen Institutionen präsentiert werden**. Am Ende dieses Promotionsjahres können wir folgende Erkenntnisse festhalten:

Eine grosse Anzahl von Kantonen kannte das Programm bereits oder war in der Vergangenheit schon mit dem SSI in Kontakt. Die Präsentationen ermöglichten jedoch eine Klärung der Rollen und des Vorgehens.

- Die Treffen haben dazu beigetragen, engere Beziehungen zu den Kantonen zu knüpfen, die Zusammenarbeit zu dynamisieren und das Vertrauen zu stärken.
- Die Kampagne war ein zeitlich begrenztes Projekt; die Förderung des Programms muss jedoch kontinuierlich weitergeführt werden, insbesondere durch die Pflege persönlicher Kontakte und vertrauensvoller Beziehungen mit den Kantonen.
- Die Kommunikationsmittel von „Reintegration im Herkunftsland“ (Website, LinkedIn-Seite) müssen regelmässig aktualisiert werden, damit sie den Kontaktpersonen als Referenz für unser Programm, seine Geschichte, seine Ziele, seine Vision sowie für die unterstützten Projekte und die betroffenen Länder dienen können.



Programm RESTART

Seit 2011 begleitet „Reintegration im Herkunftsland“ inhaftierte Personen, die nach Verbüßung ihrer Strafe mit der Ausschaffung konfrontiert sind. Um diese spezifische Zielgruppe zu unterstützen und gleichzeitig weiterhin andere Begünstigte begleiten zu können, wurde das Programm RESTART eingeführt, basierend auf Mandatsverträgen zwischen dem SSI Schweiz und mehreren Kantonen.

Das Ziel bleibt dasselbe wie bei „Reintegration im Herkunftsland“: Personen, die die Schweiz verlassen, dabei zu unterstützen, in ihrem Herkunftsland ein berufliches oder Ausbildungsprojekt zu verwirklichen. Der Unterschied besteht darin, dass sich RESTART an inhaftierte Personen richtet und dass es mit kantonalen Mitteln finanziert wird, nicht mehr aus privaten Ressourcen des Vereins.

2025 laufen RESTART-Mandate in drei Kantonen:

Genf

Aufgrund des Erfolgs der seit 2018 bestehenden Mandate wird RESTART Genf mit einem neuen Mandat 2025–2028 fortgeführt. Es ermöglicht es, 40 Personen pro Jahr zu begleiten.

Waadt

Das laufende Mandat für den Zeitraum 2024–2028 erlaubt es 60 Personen pro Jahr, am RESTART-Prozess teilzunehmen.

Bern

Das Pilotprojekt RESTART Bern wurde um ein Jahr bis Ende 2026 verlängert, mit 25 Begünstigten pro Jahr.

*Unter Anzahl Personen/Begünstigte verstehen wir die Anzahl der Personen, die in den RESTART-Prozess eintreten (und nicht die Anzahl der abgeschlossenen Projekte).



ÉVALUATION DU PROGRAMME

Vorgehen

Etwa zehn Jahre nach der letzten Evaluation seines Programms hat der Verein „Reintegration im Herkunftsland“ im Jahr 2025 erneut eine unabhängige Evaluation in Auftrag gegeben. Rolf Götschmann, ehemaliger Generalsekretär des Eidgenössischen Finanzdepartements, untersuchte die Organisationsstruktur sowie die Ergebnisse des Programms, das durch private Geldgeber finanziert und vom Internationalen Sozialdienst Schweiz (SSI CH) durchgeführt wird. Zu diesem Zweck reiste er zum einen nach Georgien und evaluierte zum andern zwanzig neue Projektdossiers von Personen aus vierzehn Herkunftsländern.

Ein weiterer Bestandteil seines Mandats war die Prüfung der Verwaltungskosten des SSI im Hinblick auf die Anforderungen der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEWO).

Rolf Götschmann verfasste zwei Berichte für den Verein und präsentierte die Ergebnisse Ende Oktober 2025 dem Vorstand.

Schlussfolgerungen des Experten

1. **Die Programmführung erfolgt professionell und kohärent, wobei die Initiative und die Kompetenzen der zurückkehrenden Personen genutzt werden.** Die Verantwortlichen erzielen ausgezeichnete Ergebnisse, insbesondere angesichts des schwierigen Kontextes der Projekte; die grosse Mehrheit der geprüften Vorhaben wurde erfolgreich umgesetzt. Die Verwaltungskosten beschränken sich auf ein Minimum, und die Vergütung der lokalen Partner ist angemessen.
2. **Die Wirksamkeit der verschiedenen Formen finanzieller Unterstützung wurde nachgewiesen.** In bestimmten Fällen könnte eine Überschreitung des üblichen Höchstbetrags in Abstimmung mit dem Vorstand in Betracht gezogen werden, um die Erfolgschancen der Projekte zu erhöhen.
3. **Die vom SSI verrechneten Verwaltungskosten sind transparent und liegen deutlich unter der von der ZEWO festgelegte Obergrenze.** Sie sollten jedoch regelmässig überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie weiterhin der aktuellen Situation entsprechen.
4. **Das Programm „Reintegration im Herkunftsland“, das im Jahr 2004 lanciert wurde, hat Pionierarbeit geleistet.** Andere humanitäre Organisationen sowie die Europäische Union (Agentur Frontex) haben in den letzten Jahren ähnliche Instrumente geschaffen. Angesichts der steigenden Anzahl von Migrantinnen und Migranten, die in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten oder müssen, bleibt der Bedarf an Reintegrationshilfen jedoch hoch. Es wird daher vorgeschlagen, dass der Verein „Reintegration im Herkunftsland“ eine strategische Diskussion über notwendige Anpassungen des Programms führt, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Auf Anfrage stehen die beiden Berichte den Spenderinnen und Spendern des Programms zur Verfügung.



VEREINSRECHNUNG

Erfolgsrechnung

EINNAHMEN	2025 (CHF)	2024 (CHF)
Donatoren		
Alid AG	50'000,00	50'000,00
atDta	25'000,00	25'000,00
Ernst Göhner Stiftung	20'000,00	
Fondation Valentin Malamoud		5'000,00
Fonds Peter Arbenz	1'000,00	64'750,00
Irene und Max Gsell Stiftung	10'000,00	10'000,00
JTI Foundation	130'000,00	130'000,00
JTI SA	19'500,00	
Lagrev Stiftung	30'000,00	30'000,00
Beitrag Kantone		2'500,00
Verein Schloss-Café	10'000,00	
Private Spenden	41'995,00	44'700,00
Total erhaltene Spenden	337'495,00	361'950,00
TOTAL EINNAHMEN	337'495,00	361'950,00
AUSGABEN		
Basisprogramm „Reintegration im Herkunftsland“		
Direkte Beiträge an Begünstigte im Herkunftsland	141'916,31	166'231,97
Direkte Projektkosten (SSI) in der Schweiz und im Ausland (Fallbearbeitung, Transportkosten, Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, Geldtransfers, Projektkontrolle und Begleitung im Herkunftsland, Monitoring)	85'620,51	72'132,73
Zwischentotal	227'536,82	238'364,70
Programm „Frauen“		
Direkte Beiträge an Begünstigte im Herkunftsland	32'527,79	40'297,50
Projektmanagement- und Begleitungskosten Schweiz/Ausland	15'683,95	11'811,20
Zwischentotal	48'211,74	52'108,70
Kommunikation		
Jahresbericht, Website	13'346,40	13'647,85
Evaluation	19'500,00	
Fundraising, administrative Unterstützung und diverse Kosten*		
Fundraising, Reporting, Sekretariat, Sitzungskosten	13'412,32	7'731,70
Strukturkosten SSI		
Nutzung gemeinsamer Infrastruktur, IT, Rechtsberatung, Buchhaltung, Revision, Büromiete	30'252,00	32'264,00
TOTAL AUSGABEN	352'259,28	344'116,95
Veränderung des Kapitals	-14'764,28	17'833,05

*Der Betrag 2025 ist höher als 2024, da das operative Team nun aus zwei Personen besteht und zusätzliche administrative Aufgaben im Zusammenhang mit dem 20-jährigen Bestehen des Programms übernommen wurden.

Bilanz per 31.12.2025

	Aktiven	Passiven
Forderung gegenüber dem SSI (Betrag zu unseren Gunsten) ¹⁾	536'394	498'518 Wachstumskapital per 01.01.2025
	-52'640	-14'764 Veränderung des Kapitals
		483'754 Wachstumskapital per 31.12.2025 ²⁾
TOTAL Aktiven	483'754	483'754 TOTAL Passiven

¹⁾ Die Forderung gegenüber dem SSI setzt sich zusammen aus:

Flüssige Mittel Credit Suisse (separates Konto)	113'478
Flüssige Mittel BCGE (separates Konto)	422'916
TOTAL	536'394

²⁾ Das Wachstumskapital per 31.12.2025 setzt sich wie folgt zusammen:

Fonds für in der Schweiz entstandene Kosten	116'000
Rückstellung Kommunikation	48'952
Saldo der übrigen verfügbaren Fonds per 31.12.2025	318'802
TOTAL	483'754

Die statutarischen Jahresrechnungen des SSI Schweiz, geprüft von der Treuhandgesellschaft Favre in Lausanne und konform mit den ZEWO-Richtlinien, sind auf Anfrage erhältlich.

Um diese zu erhalten, bitten wir Sie, eine Anfrage an folgende E-Mail-Adresse zu senden: reintegration@ssi-suisse.org.

Auf der folgenden Seite finden Sie die Vollständigkeitserklärung unseres Revisors zu den statutarischen Jahresrechnungen 2025 des SSI.

Vollständigkeitserklärung

Service Social International - Suisse
Genève

Fiduciaire Favre Révision SA
À l'att. de Mme Alexandra Calcagno
Route de Berne 52
1010 Lausanne

Genève, le 1^{er} avril 2026

DECLARATION D'INTEGRALITE

Nous délivrons la présente déclaration d'intégralité en relation avec votre contrôle restreint des comptes annuels (bilan, compte de résultats et annexe) du Service Social International - Suisse pour l'exercice 2025 arrêté le 31 décembre 2025. Le but de votre contrôle est de déterminer si les comptes annuels de l'exercice ont été établis conformément aux normes SWISS GAAP RPC, en particulier la RPC 21 pour l'établissement des comptes des organisations sociales d'utilité publique à but non lucratif, ainsi qu'à la loi, aux statuts et aux directives de la Fondation ZEWO. Ils sont également conformes aux Directives transversales de l'Etat de Genève "présentation et révision des états financiers des entités subventionnées et des autres entités para-étatiques" et présentent une image fidèle du patrimoine, de la situation financière, ainsi que des résultats (principe "true and fair view"). Nous reconnaissons la responsabilité du comité de l'association en ce qui concerne l'établissement des comptes annuels. Nous confirmons que les exigences légales, pour qu'il soit procédé à un contrôle restreint, sont réunies.

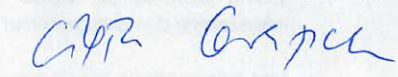
Nous vous confirmons, en toute bonne foi, les éléments suivants :

- Les comptes annuels sont conformes à la loi suisse, aux statuts et à la Swiss GAAP RPC, à cet égard, ne comportent pas d'anomalies significatives (erreurs dans la saisie, l'évaluation, la présentation ou la publication. L'omission d'indications en fait également partie).
- Toutes les informations, tous les livres et documents comptables, ainsi que la correspondance commerciale et les procès-verbaux de toutes les assemblées générales et séances du comité ont été mis à votre disposition. Par ailleurs, nous vous avons accordé un accès illimité à toutes les personnes que vous avez estimé nécessaire d'interroger pour obtenir votre assurance d'audit.
- Les informations sur les principes comptables appliqués dans les comptes annuels, lorsqu'ils ne sont pas prescrits par la loi, ont été mentionnées correctement dans l'annexe.
- Le Service Social International - Suisse s'est conformé à tous les accords contractuels et prescriptions légales (p.ex. en matière d'impôts directs, de TVA, d'assurances sociales, de protection de l'environnement) dont le non-respect pourrait avoir une incidence significative sur les comptes annuels.

- Les informations que nous vous avons fournies concernant l'identification des parties liées sont complètes. De plus, la mention des avoirs et dettes à l'égard de parties liées (art. 959a, al. 4, CO) est complète et exacte.
- Nous n'avons aucune nécessité ou intention de liquider l'entreprise ou de restreindre de façon notable ses activités. Nous n'avons pas non plus connaissance d'événements qui portent sérieusement préjudice à la capacité du Service Social International - Suisse à continuer son exploitation («going concern»).
- Nous n'avons aucun projet ou intention susceptible d'influencer de manière significative l'établissement du bilan, l'évaluation ou la présentation des actifs et des passifs reflétés dans les comptes annuels.
- Le Service Social International - Suisse est l'ayant droit de tous ses actifs. Aucun d'entre eux n'a été nanti, à l'exception de ceux mentionnés dans les comptes annuels publiés dans l'annexe.
- Nous avons correctement enregistré et présenté tous les passifs et tous les engagements conditionnels (garanties, cautionnements et déclarations similaires envers des tiers).
- Tous les événements significatifs postérieurs à la date du bilan sont enregistrés et présentés dans les comptes annuels. Nous vous informerons immédiatement de tout événement dont nous aurons connaissance jusqu'à la date de l'assemblée générale et susceptible d'influencer de manière significative les comptes annuels.
- Des prétentions, résultant de litiges ou de différends, qui sont importantes pour l'appréciation des comptes annuels de l'entreprise, n'existaient pas à la date du bilan/sont mentionnées en annexe.
- Nous sommes responsables du respect des prescriptions légales et autres dans le domaine de la TVA. Nous garantissons en particulier que la TVA est correctement décomptée en Suisse et, le cas échéant, à l'étranger, et que les incertitudes dans le domaine de la TVA seront clarifiées sans retard. Nous avons suivi correctement les modifications de la loi, les décisions de justice et les changements de pratique des autorités fiscales ayant une incidence sur notre entreprise. Selon nos clarifications, il n'existe pas de risques significatifs en matière de TVA ou les risques connus ont été pris en compte de manière appropriée dans les comptes annuels.

Genève, le 1^{er} avril 2026

Service Social International - Suisse



Annexes :
- comptes annuels signés



SCHLUSSWORT UND DANK

Nach der Feier unseres 20-jährigen Bestehens im Jahr 2024 haben wir in diesem neuen Jahr unsere Unterstützung für zahlreiche Personen in ihrem Reintegrationsprozess fortgesetzt, um ihnen zu ermöglichen, nachhaltige und würdige Perspektiven zu entwickeln.

Wir haben Menschen in Situationen der Verletzlichkeit begleitet und hoffen, dass die Umsetzung eines Projekts in ihrem Herkunftsland es ihnen erlaubt, einer besseren Zukunft entgegenzublicken.

Mit jeder Begegnung wird eine neue Geschichte geschrieben. Es ist uns ein grosses Anliegen, so gut wie möglich zuzuhören; denn es ist für uns von zentraler Bedeutung, die Menschen als Menschen und nicht als blosse Dossiers zu betrachten. Auch wenn sich die aktuellen politischen Tendenzen weltweit verhärten, bleiben wir davon überzeugt, dass ein personalisierter Ansatz eine unerlässliche Grundlage für eine nachhaltige Reintegration darstellt.

Wir sprechen unseren Geldgebern und Sponsoren, die uns jedes Jahr von neuem mit ihrer Unterstützung ihr Vertrauen zeigen, unseren tiefen Dank aus. Wir danken ebenfalls all unseren Partnern in der Schweiz und im Ausland, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Schliesslich bedankt sich der Vorstand des Vereins beim SSI Schweiz und seinen Mitarbeiterinnen für ihr kontinuierliches Engagement bei der Umsetzung unseres Programms.

ANHANG

Unterstützte Projekte 2025



Brasilien
Rechtswissenschaften

N°	Begünstigte			Beitrag CHF		Partner				
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland
1172	Frau (27 Jahre)	Lima, Peru	Sans-Papiers	1 Jahr	Sie kam in die Schweiz, nachdem sie ihr Studium in Peru infolge eines Burn-outs unterbrochen hatte (sie arbeitete nebenher, um ihr Studium zu bezahlen).	Psychologiestudium. Parallel zu ihrem Studium arbeitet sie ehrenamtlich für eine Organisation, die neurodivergente Kinder unterstützt. Nach ihrem Studium möchte sie sich auf diese spezifische Zielgruppe spezialisieren.	2019: 2 019 2020 : 1 913 2021 : 2 735 2022 : 1 943 2023 : 2 352 2024 : 944 2025 : 408		RBS* VD	SSI
1358	Frau (30 Jahre)	Taguatinga (Brasilia), Brasilien	Ausschaffung	1,5 Jahre	Sie ist zu ihrem Vater zurück gezogen (ihre Eltern sind geschieden).	Sie entschied sich, zunächst die Schule abzuschliessen und anschliessend ein Universitätsstudium der Rechtswissenschaften aufzunehmen. Parallel dazu arbeitet sie in einer NGO.	2021 : 445 2022 : 1 721 2023 : 1 834 2024 : 1 910 2025 : 1 467	700 (Eigenmittel)	Rotes Kreuz BE (Hindelbank)	SSI
1429	Frau (33 Jahre)	Arraial D'Ajuda / Bahia, Brasilien	Ausschaffung	1,5 Jahre	Sie hat ihre Eltern und ihre Schwester in Brasilien.	Sie interessiert sich sehr für alles, was die Ernährung betrifft. Sie hat bereits Erfahrung im Verkauf von Lebensmitteln. Sie wollte eine Ausbildung in Ernährung machen, die sie selbst finanziert hat, und wir haben den Computer gekauft, den sie benötigte. Sie bildet sich weiter (Gebäck, salzige Gerichte, Desserts usw.).	2021 : 435 2023 : 2 000 2024 : 1 000 2025 : 1 265		Rotes Kreuz BE (Hindelbank)	SSI

* RBS = Kantonale Rückkehrberatungsstelle

1485	Frau (31 Jahre) und 3 Kinder (4, 5 und 14 Jahre)	Telavi, Georgien	Asyl abgelehnt	6 Jahre	Sie ist mit ihren drei Kindern zurückgekehrt, um wieder bei ihrem Ehemann zu sein, der schon zuvor zurückgekehrt war. Sie hat auch ihre Eltern und einen Bruder in Georgien.	Kauf eines Computers und Online-Ausbildung in Englisch.	799		RBS GE	SSI
1636	Kind (14 Jahre) + Eltern (39 und 43 Jahre)	Guayaquil, Ecuador	Sans-Papiers	1 Jahr	Er kam mit seinen Eltern in die Schweiz und kehrte mit ihnen zurück. Sie sind in Ecuador in ihre eigene Wohnung zurückgekehrt.	Das Kind leidet an einer leichten autistischen Störung. Wir unterstützen es, damit es eine private Schulbildung absolvieren kann, die seiner Situation angepasst ist. Es erzielt ausgezeichnete Ergebnisse. Seine Mutter hat eine Ausbildung als Krankenpflegerin absolviert und Ende 2025 eine Arbeit gefunden. Ab 2026 wird sie die Schulbildung ihres Sohnes selbst finanzieren können.	2023 : 1 613 2024 : 1 055 2025 : 1 289		RBS GE	SSI
1638	Mann (28 Jahre)	Goiania, Brasilien	Sans-Papiers	1,5 Jahre	Er war zusammen mit seiner Cousine in Menschenhandel verwickelt, was wegen Angst vor Repressalien zum Abbruch jeder Beziehung mit der Familie führte.	Nach seiner Rückkehr begann er eine Informatikausbildung und konnte über eine lokale Organisation eine Unterstützung erhalten. Seither hat er mehrere Zertifikate im Informatikbereich erworben, und unser Partner hat ihn in Teilzeit angestellt.	2024 : 1 198 2025 : 600		RBS VS	SSI

N°	Begünstigte			Beitrag CHF			Partner			
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland
1679	Mann (53 Jahre)	Elbasan, Albanien	Ausschaffung	2 Jahre	Er hat seine Frau, seine minderjährigen Kinder und seine Eltern in Albanien.	Früher hatte er eine Garage, die er während Covid schliessen musste. Er konnte seine Garage renovieren und zusätzliches Material kaufen. Da er zwei Lernende beschäftigt, haben wir nach unserem Besuch im Jahr 2025 ausnahmsweise dem Wunsch zugestimmt, eine zusätzliche Hebebühne zu finanzieren, die es ihnen ermöglicht, mit neueren, oft schwereren Autos zu arbeiten.	2023 : 2 100 2025 : 2 357	2900 (Eigenmittel)	Gefängnis Thorberg	SSI
1698	Frau (28 Jahre)	Rio de Janeiro, Brasilien	Ausschaffung	19 Jahre	Sie ist in das Haus ihrer Familie zurück gezogen.	Wir haben einen Kurs und Material zur Wimpernpflege finanziert. Ihre Familie hat ihr eine Ausbildung in Nagelpflege bezahlt.	300	500	Rotes Kreuz BE	SSI
1708	Frau (39 Jahre)	Santiago de Chile, Chile (Comuna la Pintana)	Ausschaffung	1 Jahr	Sie hat zwei Töchter von 11 und 19 Jahren.	Wir haben sie bei der Eröffnung eines Essensstands auf dem Markt unterstützt, mit dem Kauf eines Kühlschranks und eines Warenbestands. Sie verkauft ihre Produkte auch über WhatsApp und Facebook.	4 700		Rotes Kreuz BE (Hindelbank)	SSI

1713	Mann (42 Jahre)	Man, Elfenbeinküste	Ausschaffung	17 Jahre	Er hat seine Frau und seine drei Kinder in der Schweiz. Seine Mutter, sein Bruder und zwei weitere Kinder (Erwachsene) leben in Man. Er ist zu seiner Mutter zurück gezogen.	Er hat seine Frau und seine drei Kinder in der Schweiz. Seine Mutter, sein Bruder und zwei weitere Kinder (Erwachsene) leben in Man. Er ist zu seiner Mutter zurück gezogen.	4 700	2000 (Eigenmittel)	Rotes Kreuz BE (Thorberg)	SSI
1757	Mann (22 Jahre)	Tirana, Albanien	Ausschaffung	1,5 Jahre	Er ist zu seinen Eltern zurück gezogen.	Er studiert Rechtswissenschaften. Parallel dazu arbeitet er in einer Garage, um seine Familie finanziell zu unterstützen, und er engagiert sich freiwillig beim Roten Kreuz.	2024 : 1 655 2025 : 2 232		Gefängnis Bellechasse, FR	SSI
1760	Mann (41 Jahre)	Mascara, Algerien	Ausschaffung	5 Jahre	Er ist zu seiner Mutter zurück gezogen.	Er hat einen Bachelor in Übersetzen und Dolmetschen. Er hat Französisch und Englisch unterrichtet, spricht auch Deutsch und Arabisch. Er wollte eine Sprachschule eröffnen. Schliesslich verkaufte er das Material wieder, gab die Räumlichkeiten zurück und suchte mit dem Geld zunächst nach einer Möglichkeit, eine Cafeteria zu eröffnen. Er fand aber keine geeigneten Räumlichkeiten, kaufte schliesslich ein kleines Auto und ist Taxifahrer geworden.	4 700		Rotes Kreuz BE (Burgdorf)	SSI

N°	Begünstigte			Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag CHF		Partner	
	Info	Ort / Land	Beitrag					Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland	
1764	Mann (32 Jahre)	Visoko / Godusa, Bosnien	Ausschaffung	31 Jahre (in der Schweiz geboren)	Er hat seine Partnerin und sein Kind in der Schweiz sowie seine Eltern.	Er hat eine Ausbildung und Erfahrung in der Landwirtschaft und arbeitete auch während der Haft in diesem Bereich. Er ist mit seiner ganzen Familie nach Bosnien zurückgekehrt und übernahm einen alten Bauernhof. Er ist sehr seriös geworden. Er wollte in Bosnien etwas Solides aufbauen, um dort bleiben zu können. Er hat kein Interesse mehr, anderswohin auszuwandern.	3 500	1400 (Eigenmittel)	RBS ZH	SSI	
1769	Mann (54 Jahre)	Tirana, Albanien	Ausschaffung	Juli 23	Er hat seine Familie und seine drei Söhne (1996, 1996, 2010) in Tirana. Seit der Geburt des jüngsten Sohnes hat seine Frau regelmässig gesundheitliche Probleme. Das hatte ihn dazu gebracht, sein Geschäft zu verkaufen und eine Straftat zu begehen. Es war sein einziger Haftaufenthalt.	Er arbeitete 20 Jahre im Bereich Telefonie. Seine älteren Söhne arbeiteten übrigens mit. Er hat nun dasselbe Projekt wieder aufgebaut. Der Betrag ist begrenzt, aber er hofft, das Geschäft nach und nach entwickeln zu können. Er verkauft seine Telefone über einen bekannten informellen Markt in Tirana, wo die Verkäufer seit 30 Jahren in einer bestimmten Zone auf der Strasse stehen. Die Käufer kommen, um die angebotenen Telefone anzusehen und die Preise auszuhandeln. Die Verkäufe des Grosshändlers und die Verkäufe an Endkunden sind informell.	3 000		Gefängnis Bellechasse FR	SSI	

1808	Mann (47 Jahre)	Kumanova, Nordmazedonien	Ausschaffung	31 Jahre	Er hat seinen Bruder, seine Ex-Frau und seine Kinder in der Schweiz. Seine kranke Mutter lebt in Nordmazedonien. Er ist zu ihr zurück gezogen.	Er besuchte in der Schweiz die Sekundarschule in der Schweiz, absolvierte eine Ausbildung als Laborant und arbeitete drei Jahre in diesem Bereich. Er arbeitete auch als Bodyguard und als Gipser (praktisch angelehnt). Er hatte ein Gipserunternehmen eröffnet, das Konkurs ging. Er wollte ein günstiges Auto und Werkzeuge kaufen, um seine Tätigkeit als Gipser wieder aufzunehmen, und gründete ein neues Unternehmen.	4 500	200 (Eigenmittel)	RBS ZH	
1810	Paar (42 Jahre) + ein Kind (13 Jahre)	Signagi, Georgien	Asyl abgelehnt	1 Jahr	Sie sind in das Haus der Eltern zurück gezogen. Sie waren wegen der medizinischen Situation ihres Sohnes in die Schweiz gekommen.	Der Ehemann arbeitete im Bauwesen. Die Familie stammt aus einer touristischen Region und wollte auf einem eigenen Grundstück einen Campingplatz errichten. Der Mann wurde von seinem ehemaligen Arbeitgeber beraten. Sie konnten nach Einreichung eines offiziellen Gesuchs ein zinsgünstiges Darlehen erhalten. Der Campingplatz befindet sich noch im Bau.	4 700		Rotes Kreuz ZH	SSI

N°	Begünstigte			Beschreibung des umgesetzten Projekts			Beitrag CHF		Partner	
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext		Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland
1816	Mann (42 Jahre)	Kaqanik, Kosovo (1 Std. von Xhevdet entfernt)	Ausschaffung	3 Jahre	Er hat seine Mutter und seinen Bruder in Kosovo. Er ist zu seiner Mutter zurück gezogen, die in einem Studio wohnt. Früher lebte er ebenfalls bei ihr, weil er nicht genug Geld hatte, um eine Wohnung zu bezahlen.	Er wollte ein Reinigungsunternehmen gründen. Er hat viel Erfahrung und macht diese Arbeit gerne. Er kaufte ein Fahrzeug und Material.	2 600	2100 (Eigenmittel)	Gefängnis Bellechasse, FR	SSI
1823	Frau (35 Jahre)	São Paulo, Brasilien	Ausschaffung	1 Jahr	Sie hat zwei Kinder in Brasilien. Zu Beginn wohnte sie bei ihrer Mutter.	Sie entschied sich, ein Fast-food-Geschäft zu eröffnen. Sie besuchte vom Staat angebotene Kurse, um ihre Kompetenzen im Bereich Businessplan zu vertiefen.	4 200	500 (fonds propres)	Rotes Kreuz BE	SSI
1824	Mann (29 Jahre)	Algier, Algerien	Ausschaffung	2 Jahre	Er hat seine Eltern, drei Brüder, zwei Cousins und eine Cousine in Algerien. Er ist zu seinen Eltern zurück gezogen.	Er entschied sich, ein Occasionsmotorrad zu kaufen, um Lieferdienste anzubieten. Zunächst legte er die Fahrprüfung ab und kaufte dann einen neuen Scooter. Er erweist sich als ernsthaft und scheint als Lieferfahrer gut zu arbeiten (er hat in 7 Monaten 42'000 km zurückgelegt).	4 700		RBS AG	SSI

1829	Mann (40 Jahre)	Manaus, Brasilien	Freiwillige Rückkehr (Arbeitslosigkeit)	8 Jahre	Er ist zunächst zu seiner Familie zurück gezogen.	Coiffeurausbildung und Erfahrung bei Denner. Er wollte eine Bar eröffnen. Er hat Erfahrung (Bar seines Vaters).	4 700		SSI GE	SSI
1831	Frau (32 Jahre)	Caracas, Venezuela	Asyl abgelehnt	2 Jahre	Sie hat ihre Eltern und zwei Schwestern. Sie ist zu ihren Eltern zurück gezogen.	Sie hatte 10 Jahre als Pflegehelferin in Pflegeheimen in Venezuela gearbeitet. Sie gründete ein kleines Geschäft für gehäkelte Kleidungsstücke. Sie hatte bereits in der Schweiz etwas von ihren Häkelkreationen verkauft und beurteilt die Erfolgchancen in Caracas zuversichtlich. Sie setzte ihr Projekt sehr ernsthaft um und postet fast täglich Fotos davon auf ihren Facebook- und Instagram-Konten.	2024 : 2 500 2025 : 1 000		RBS BE	SSI
1835	Paar (31 Jahre) und zwei Kinder (10 und 7 Jahre)	Tianeti, Georgien	Asyl abgelehnt	1,5 Jahre	Nach ihrer Rückkehr gingen sie zu den Eltern des Mannes wohnen. Die ältere Tochter leidet an einer Entzündung des Trigemiusnervs (erfordert eine monatliche Untersuchung in Pädiatrie und Neurologie).	Er hat eine Ausbildung und Erfahrung als Mechaniker. Er eröffnete eine kleine Garage, in der er Dienstleistungen und Reparaturen anbietet. Er richtete seine Garage in den Räumlichkeiten eines Freundes und ehemaligen Karoseriespengler-Kollegen ein, der bereit ist, ihm einen Teil seiner Fläche für seine Werkstatt zu überlassen. Dank der Garage hat er genug, um seine Familie zu ernähren. Er hofft, mit der Zeit leistungsfähige Instrumente für die Fahrzeugdiagnose kaufen zu können.	4 700		RBS SZ	SSI

N°	Begünstigte			Beitrag CHF			Partner			
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland
1836	Mann (31 Jahre)	Kucove, Albanien	Ausschaffung	2,5 Jahre	Er ist zu seiner Familie zurückgekehrt (Eltern und zwei Brüder).	Er eröffnete eine Werkstatt zur Reparatur von Elektromotoren,, dank einer Ausbildung durch seine Mutter, die viel Erfahrung in diesem Bereich hat. Er führt Wicklungsarbeiten aus und verkauft auch Wicklungsmaterial.	3 000		Gefängnis Bellechasse	SSI
1838	Mann (30 Jahre)	Para, Brasilien	Sans-Papiers	6 Jahre	Er ist zu seiner Tante zurückgekehrt.	Wir haben ihn vorerst für einen Kurs in digitalem Marketing und den Führerausweis unterstützt.	1 700		RBS VD	SSI
1842	Frau (22 Jahre)	Belen, Brasilien	Ausschaffung	8 Monate	In Brasilien hat sie ihre Mutter (43), ihren Vater (65), zwei Brüder (20 und 16) und eine Schwester (13).	Sie begann ihre Sekundarschulbildung und schloss das Schuljahr 2025 erfolgreich ab.	1 800		Rotes Kreuz BE	SSI
1843	Frau (42 Jahre)	Espirito Santo, Brasilien	Ausschaffung	1 Jahr	Sie hat ihre Mutter (65 Jahre) und ihre zwei Söhne (12 und 20 Jahre) in Brasilien.	Zunächst wollte sie einen kleinen Coiffeursalon eröffnen. Sie stellte jedoch fest, dass es an ihrem Ort bereits viele solche Angebote gibt, und entschied sich, zu ihrem ursprünglichen Projekt zurückzukehren: ein kleines Restaurant, eine Churrasqueria.	3 000		Rotes Kreuz BE	SSI

1850	Frau (53 Jahre)	Le Bardo, Tunesien	Aufenthaltsbewilligung B widerrufen (Annullierung der Ehe).	8 Jahre	Kein Familienmitglied in der Schweiz. Ihre am 25.04.1993 geborene Tochter ist verheiratet, und ihr am 23.06.1995 geborener Sohn lebt mit seinem Vater in Tunesien.	Kleines Restaurant mit Fast-food-Verkauf.	2 921		Heilsarmee Biel	SSI
1853	Frau (33 Jahre) und ihre Tochter (15 Jahre)	Marinilla, Kolumbien	Asyl abgelehnt	1,5 Jahre	Sie hat ihre Mutter, die auf einem Bauernhof im Herkunftsland wohnt. Sie ist mit ihrer Tochter zu ihrer Mutter zurück gezogen.	Sie absolvierte eine Ausbildung und lancierte ein Projekt zur Kaffeeröstung für Kleinproduzenten. Die Idee ist, Dienstleistungen im Bereich Röstung, Verpackung und Verkauf von deren Kaffee anzubieten.	4 700		RBS FR	SSI
1854	Kind (10 Jahre) und seine Mutter (48 Jahre)	Armenia, Guindio, Kolumbien	Sans-Papiers	1,5 Jahre	Das Kind kam mit seiner Mutter in die Schweiz und kehrte mit ihr zurück. Im Herkunftsland hat es seinen 50-jährigen Vater, der als Taxifahrer arbeitet und im November 2023 zurückgekehrt ist.	Wir finanzieren Französisch- und Englischkurse sowie Transportkosten, ferner den Kauf eines Tablets für den täglichen Gebrauch in der Schule sowie eines Schreibtischs und eines Stuhls. Unser Beitrag wird die Kurskosten über mehrere Jahre decken.	4 700		RBS GE	SSI

N°	Begünstigte			Beitrag CHF		Partner				
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland
1855	Paar (38 und 34 Jahre)	Vitoria, Brasilien	Asyl abgelehnt	1 Jahr	Er war mit seiner Partnerin in der Schweiz. Beide sind gehörlos und transgener. Das Paar ist zur Familie zurück gezogen.	Sie wollten ein Açai-Bee-ren-Projekt aufbauen. Er hat ein Diplom in Logistik und Administration und fühlt sich bereit, die t Managementarbeiten zu übernehmen. Seine Partnerin, die Bildende Kunst studiert hat, ist stark in die Szenografie involviert (Werbung/Dekoration/Ambiente/Veranstaltungen/Küche).	4 700		RBS VS	SSI
1857	Mann (31 Jahre)	Bogotá, Kolumbien	Asyl abgelehnt	1 Jahr und 3 Monate	Eine Tante und zwei Cousins leben in der Schweiz.	Er wollte in Kolumbien eine Agentur für digitale Gestaltung gründen, ausgerichtet auf Webdesign, Fotografie und Grafikdesign.	4 700		RBS AG	SSI
1860	Mann (54 Jahre)	Kheoba, Georgien	Asyl abgelehnt	1 Jahr und 8 Monate	Sein Sohn hat gesundheitliche Probleme (Notwendigkeit einer Nierentransplantation).	Der Begünstigte besitzt ein Grundstück, das für Landwirtschaft geeignet ist. Er kaufte eine Motorhacke, um den Boden zu bearbeiten, sowie verschiedenes Saatgut (hauptsächlich Kartoffeln und Bohnen).	4 700		Asylberatungsstelle BE	SSI
1861	Paar (36 Jahre) und ihr Baby (4 Monate)	São Paulo, Brasilien	Aufenthaltsbewilligung B widerrufen	2,5 Jahre	Sie sind zunächst zu den Eltern zurück gezogen.	Gut ausgearbeitetes und vielversprechendes Projekt in der Ernährungsberatung.	4 700		RBS VD	SSI

1867	Frau (1981)	Casa blanca, Marokko	Ausschaffung	24 Jahre	Sie hat ihre Eltern, eine Schwester und zwei Brüder in Marokko.	Sie entschied sich, in einer renommierten Schule eine Ausbildung zur Kosmetikerin zu machen, um danach eine gute Arbeit zu finden. Wir übernehmen während der Ausbildungszeit auch die Miete eines Studios.	2 753	100	Rotes Kreuz BE	SSI
1869	Mann (39 Jahre)	Lushnje, Albanien	Ausschaffung	1,5 Jahre	Er ist zu seinen Eltern zurückgekehrt.	Sein Vater hat ein Boot zum Fischen, und er arbeitet mit ihm zusammen. Er kaufte einen Kühlraum, um die Lagerhaltung zu erleichtern. Das Familienunternehmen scheint gut zu funktionieren; wir haben es während unserer Mission im September besucht.	3 000		Rotes Kreuz FR	SSI
1873	Gutierrez Torres Edson (31 Jahre), seine Frau und ein 6-jähriges Kind	Villavicencio, Kolumbien	Sans-Papiers	2 Jahre	Seine Frau und seine 6-jährige Tochter leben ebenfalls in der Schweiz.	Das Paar eröffnete ein Unternehmen für Textildruck: hauptsächlich T-Shirts, Pyjamas und Pullover.	4 700		Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt	SSI
1878	Mann (27 Jahre)	Duhok, Irak	Asile refusé	7 Jahre	Ein Bruder lebt in der Schweiz. Seine Mutter, sein Vater und ein weiterer Bruder leben im Irak.	Eröffnung eines kleinen Coiffeursalons.	3 000		RBS AG	SSI

N°	Begünstigte			Beitrag CHF			Partner	
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung
1879	Frau (23 Jahre)	Tbilissi, Georgien	Asyl abgelehnt	2 Jahre und 7 Monate	Die Frau hat Familie in Georgien. Sie plant, bei den Grosseltern im Dorf Tokhlauri oder bei einem Bruder in Tbilissi zu wohnen (provisorische Lösung, bis sie eine Wohnung in Tbilissi findet).	Sie absolviert eine Ausbildung zur Visagistin in Tbilissi (ihr Kindheitstraum), mit dem Ziel, anschliessend in diesem Beruf zu arbeiten.	4 700	RBS BE
1883	Mann (23 Jahre)	Algier Zentrum, Algerien	Asyl abgelehnt	1 Jahr und 4 Monate	Keine Familie in der Schweiz. Seine Mutter, sein Vater, zwei Schwestern und drei Brüder sind in Algerien.	Projekt für handwerkliche Fischerei.	3 000	RBS AG
1884	Mann (29 Jahre)	Ulaanbaatar, Mongolei	Sans-Papiers	4 Jahre	Seine Freundin und sein zwei Monate altes Kind sind in der Mongolei.	Der Mann besitzt einen Führerausweis und hat mit der finanziellen Unterstützung ein Occasionsauto gekauft. Er arbeitet als selbständiger Taxifahrer. Das ermöglicht es ihm, für seine Bedürfnisse und diejenigen seiner kleinen Familie in der Mongolei aufzukommen.	4 700	Anlaufstelle Sans-Papiers BS

1885	Frau (24 Jahre)	Florianopolis, Brasilien	Ausschaffung	10 Monate	Sie hat keine Familie in der Schweiz; ihre drei Schwestern und ihre drei minderjährigen Neffen und Nichten leben alle in Brasilien.	Sie hat ihr Studium wieder aufgenommen und wird es bis Juni 2026 fortsetzen; danach möchte sie eine Ausbildung in Administration beginnen.	600		Rotes Kreuz BE	SSI
1887	Frau (50 Jahre), ihre 5-jährige Tochter und ihr 19-jähriger Sohn	Lima, Peru	Sans-Papiers	3 Jahre	Eine fünfjährige Tochter und ein Sohn von 19 Jahren in der Schweiz.	Geschäft für Damenbekleidung.	3 473		RBS LU	SSI
1888	Mann (45 Jahre)	Dibër, Albanien	Ausschaffung	1 Jahr	Er hat seine Frau, die Schneiderin ist, und drei Kinder (10, 13 und 15 Jahre) sowie seinen Bruder im Herkunftsland.	Er gründete zunächst eine Autowaschanlage in der Region Dibër. Aus ökologischen Gründen mussten alle Autowaschanlagen, die Trinkwasser verwendeten (darunter seine), ihre Tätigkeit einstellen. Er entschied sich daher, in Tirana eine neue Autowaschanlage zu eröffnen. Wir konnten sie während unserer Mission besichtigen, und der Standort, den er gefunden hat, scheint viel Verkehr zu haben.	3 000		Rotes Kreuz FR	SSI

N°	Begünstigte			Beitrag CHF		Partner				
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland
1889	Mann (43 Jahre)	Bogotá, Kolumbien	Asyl abgelehnt	2 Jahre	Er hat drei Kinder (18, 6, 2 Jahre). Er ist zunächst bei Freunden untergekommen.	Er hat ein Diplom als Sporttechniker/professioneller Schiedsrichter. Er verfügt über mehrere Jahre Erfahrung als Sportcoach. Er absolvierte eine Ausbildung im Bereich soziale Netzwerke, um seine Tätigkeit zu bewerben. Er hat auch seine Lizenz erneuert und wird eine Unterkunft für Sportler schaffen. Derzeit sucht er nach einem geeigneten Ort zur Miete und zur Einrichtung der Unterkunft.	4 315		RBS GE	SSI
1897	Frau (55 Jahre)	Bogotá, Kolumbien	Asyl abgelehnt	2 Jahre	Sie hat eine erwachsene Tochter in Argentinien und drei erwachsene Kinder in Kolumbien (33, 31, 28 Jahre).	Sie eröffnete eine kleine Verkaufsstelle für Glace und Waffeln. - Sie absolvierte die Primarschule und eine Business-Ausbildung bei der Sena (nationale Berufsbildungsinstitution). Sie hat viel Erfahrung als Selbständige, insbesondere in der kleinen Gastronomie. Einer ihrer Söhne, der Buchhalter ist, hilft ihr bei der Betriebsführung.	4 700		RBS VS	SSI

1902	Paar (57 + 56 Jahre) + ein Kind (16 Jahre)	Gurdjaani, Georgien	Asyl abgelehnt	4 Jahre	Die Frau hatte gesundheitliche Probleme, und der Mann wurde wegen Sucht behandelt. Seit 2025 ist er abstinent. Die Frau hat eine verheiratete Tochter mit fünf Kindern und eine weitere Tochter von 25 Jahren, geschieden und Mutter von zwei Kindern. Diese lebt im Haus des Paares.	Die Frau hatte eine Bäckerei, die sie verkaufen musste, um zur Behandlung in die Schweiz zu kommen (Adenokarzinom im Darm). Sie ist nun geheilt und hat wieder eine Bäckerei eröffnet.	4 700		Rotes Kreuz GE	SSI
1903	Frau (40 Jahre) und ihre zwei Kinder (8 und 16 Jahre)	Ibagué, Kolumbien	Asyl abgelehnt	13 Monate	Ihr Vater und ihr Bruder leben im Herkunftsland.	Sie eröffnete eine Papeterie, um Büromaterial zu verkaufen und Dienstleistungen zur Digitalisierung und zum Drucken von Dokumenten anzubieten.	4 700		RBS AG	SSI
1911	Frau (32 Jahre) und Sohn von 8 Jahren	Zugdidi, Georgien	Asyl abgelehnt	3 Jahre	Sie ist nach Georgien zurückgekehrt, wo auch ihr Vater lebt.	Eröffnung eines Geschäfts für Kindermode, saisonale Kollektionen und Accessoires für Babys und Kleinkinder.	4 500		Rückkehrberatungsstelle der Kantone OW, SZ, ZG	SSI
1917	Mann (26 Jahre)	Linhares, Espirito Santo, Brasilien	Asyl abgelehnt	1 Jahr	Er ist venezolanischer Herkunft, aber seine Mutter lebt in Brasilien, und er ist zu ihr gezogen. Er hat eine gültige Aufenthaltsbewilligung in Brasilien.	Er wollte ein Projekt im Bereich Süsswaren umsetzen. Er hat kein Diplom in diesem Bereich, und wir haben ihn zunächst bei einer 18-monatigen Ausbildung zum Konditor unterstützt. Wir haben ihm auch Produktionsmaterial gekauft.	4 700		RBS SG	SSI

N°	Begünstigte			Beitrag CHF			Partner			
	Info	Ort / Land	Status in der Schweiz	Aufenthaltsdauer in der Schweiz	Familiärer Kontext	Beschreibung des umgesetzten Projekts	Beitrag Reintegration	Zusätzliche Unterstützung	Partner in der Schweiz	Rückkehrland
1920	Paar (35 und 40 Jahre) und zwei Kinder (23 und 15 Jahre)	Tbilisi, Georgien	Asyl abgelehnt	1,5 Jahre	Sie ist nach Georgien zurückgekehrt, wo die Familie ihres Mannes lebt	Sie ist nach Georgien zurückgekehrt, wo die Familie ihres Mannes lebt.	4 700		RBS BS	SSI
1922	Mann (25 Jahre) + Frau (25 Jahre)	Santan-der de Quilichao, Kolumbien	Asyl abgelehnt	1,3 Jahre	Er ist mit seiner Frau nach Kolumbien zurückgekehrt. Seine ganze Familie lebt in Kolumbien.	Intensive Coiffeur-Ausbildung , um seine Kompetenzen zu vervollständigen und ein Diplom als professioneller Herrenfriseur zu erhalten.	206		RBS BE	SSI
1924	Frau (54 Jahre)	Goiania, Brasilien	Sans-Papiers	1,5 Jahre	Keine Familie in der Schweiz. Ihre Söhne und ihre Familie leben in Brasilien.	Eröffnung eines Schönheits- und Maniküresalons. Sie absolvierte eine entsprechende Berufsausbildung und verfügt über rund 20 Jahre Berufserfahrung in diesem Bereich.	4 700		Anlaufstelle für Sans-Papiers BS	SSI
1928	Frau (31 Jahre)	Trujillo (8 Std. von Caracas), Venezuela	Asyl abgelehnt	1 Jahr	Sie ist zu ihren Eltern zurückgekehrt. Sie hatte sie seit 7 Jahren nicht gesehen.	Nicht abgeschlossene Ausbildung in Rechtswissenschaften, abgeschlossene Polizeiausbildung, Berufserfahrung in der Gastronomie/ Pizzeria in Peru während 4 Jahren. Sie ist dabei, ein Projekt zur Herstellung und zum Verkauf von Pizza in Stücken auf die Beine zu stellen. Wir haben die erste Tranche für den Kauf des Materials (Ofen und Knetmaschine) ausbezahlt. Die weitere Umsetzung des Projekt folgt 2026..	1 000		RBS VS	SSI

1932	Mann (45 Jahre) + Frau und 1-jähriger Sohn	Khoni, Georgien	Asyl abgelehnt	2,6 Jahre	Er ist mit seiner Frau und seinem Sohn nach Georgien zurückgekehrt.	Er hat eine Tätigkeit in der Käseproduktion wieder aufgenommen.	4 700		Rotes Kreuz ZH	SSI
1938	Mann (30 Jahre)	Bogotá, Kolumbien	Asyl abgelehnt	1 Jahr	Er hat eine Frau und zwei Kinder (3 und 10 Jahre) in Kolumbien, die derzeit jedoch 13 Busstunden von Bogotá entfernt wohnen. Er erwägt, seine Familie nach Bogotá zu holen.	Er hat eine Ausbildung im Bereich Lebensmittelkonservierung. Er verarbeitet Fisch, der von der Familie gefangen und nach Bogotá transportiert wird. Er lagert ihn dank eines Kühlsystems und verkauft ihn nach der Verarbeitung zu einem besseren Preis. Die erste Tranche des Beitrags wurde 2025 für den Kauf des Kühlsystems ausbezahlt. Der zweite Teil des Projekts wird 2026 umgesetzt.	3 090		RBS VS	SSI
1940	Frau (1987) und ihre zwei Töchter (15 und 17 Jahre)	Bogotá, Kolumbien	Sans-Papiers	2 Jahre	Sie hat zwei minderjährige Töchter. Sie wird in ihre Wohnung zurückkehren.	Sie möchte mit ihrer Mutter in einem Nähprojekt zur Herstellung von Thermokleidung, insbesondere Pyjamas, zusammenarbeiten. Sie möchte auch Französischkurse besuchen, um die Sprache beruflich nutzen zu können. Für 2025 haben wir eine Hilfe für Gesundheitskosten (Versicherung für 3 Monate) und den Kauf eines Schneidetisches unterstützt. Der Restbetrag wird 2026 ausbezahlt.	385		RBS VD	SSI



Reintegration im Herkunftsland
Réintégration dans le pays d'origine
Reinserimento nel paese d'origine
Reintegration in the Country of Origin

Organisation exécutante :



Service social international – Suisse
Internationale Sozialdienst – Schweiz
Servizio sociale internazionale – Svizzera
International social service – Switzerland

20, av. Ernest-Pictet / 1203 Genève
reintegration@ssi-suisse.org
www.reintegrationproject.ch



IBAN : CH28 0029 5295 1342 7601 L

